

Kinderferienprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Burgstetten

Freizeit, Urlaub, Treffen mit Freunden, Freizeitparks, Strand, Meer und Reisen, dies sind Begriffe, die wir mit den Sommerferien verbinden. Doch in den letzten Sommerferien war alles etwas anders. Durch die Corona bedingten Einschränkungen waren die meisten Urlaube und Besuche nicht möglich. So mussten viele Familien zu Hause bleiben.

Um den Kindern aus Burgstetten eine Abwechslung in ihren Sommerferien zu schenken, beauftragte der Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Burgstetten ihre Jugendreferentin Petra Kilgus ein Kinderferienprogramm für die Kinder zu organisieren.

Über die Sommerferien verteilt gab es somit acht Vormittage, an denen jeweils bis zu 20 Kinder das Evangelische Gemeindehaus in Burgstall zum Leben erweckten. Jeden Tag gab es einen gemeinsamen Start. Hierbei saßen die Kinder im Abstand von 1,5 Meter. Bunte Lieder wurden gesungen, aber nur unter der Maske. Bevor es in die Tagesaktion ging, gab es jeweils noch eine Geschichte passend zum Tagesthema. Der erste Kinderferientag begann mit einer Schatzsuche. Die Kinder mussten hierfür durch ganz Burgstall laufen und zwischendurch Aufgaben für den nächsten Hinweis erledigen. Der Schatz befand sich in einem besonderen Gewölbekeller, was die Kinder sehr begeisterte.



Wunderschöne Lichtspiele mit Murmeln, Schmelzgranulat und Mosaiksteinchen entstanden am zweiten Tag. Das Wetter machte super mit, als es um das Thema Rund um Wasser ging.



Rund ums Gemeindehaus durften die Kinder Spiele und Experiment mit Wasser ausprobieren. Zum Schluss des Vormittags gab es eine Wasserschlacht. Damit sich die Kinder jedoch nicht zu nahe kamen, mussten sich die Kinder in vorgezeichnete Kreidekreise stellen, die sie bei der Wasserschlacht nicht verlassen durften.

Nach diesem aktionsreichen Tag ging es mit dem Herstellen verschiedener Figuren aus Draht weiter. Geduldig wurden Kordeln gedreht und um Drahtmobile gewickelt, tolle Figuren aus

Draht und Papier entstanden, ein Pfeifenputzer wurde in einen Bücherwurm verwandelt und auch Karten mit Kartenständer durften nicht fehlen.

Am Tag des Geländespiels wurden die Kinder in die Zeit von Abraham zurück versetzt. Abraham war auf Reisen. Er war unterwegs, um in das Land zu gehen, in das ihn Gott geschickt hatte. Die Kinder durften sich vorstellen, dass es einen Sturm gegeben hat, der Abrahams Reisegruppe etwas durcheinander gebracht hatte. Die Zelte seien zerstört worden und auch die Herden davon gelaufen. Der Auftrag der Kinder war es in Kleingruppen

Abraham bei der Vorbereitung der Weiterreise zu helfen. Dabei trafen sie im und um das Gemeindehaus auf verschiedene Mitarbeitenden, die verschiedene Charaktere der Geschichte darstellten. Jeder Charakter wollte Material haben und hatte Material zu bieten. So entstand ein Tauschhandel, bei dem die Kinder für neues Material auch immer wieder Aufträge wie beispielsweise einen Nagel in einen Balken schlagen bekamen. Nachdem jeder Charakter erhalten hatte, was er brauchte, gab es für jedes Kind ein kleines Dankesgeschenk.

Am sechsten Vormittag war Fingerspitzengefühl gefragt. Von Heißluftballons bis Kaleidoskope aus Papier wurden erschaffen. Mit Kreativität und Geduld entstanden somit schöne Bastelobjekte.

In der letzten Woche des Ferienprogramms erwarteten die Kinder Spiele in XXL: Riesenjenga, Riesenmikado, ein vergrößertes Mensch-Ärgere-Dich-Nicht und Wikingerschach wurden von den Kindern in Kleingruppen gespielt. Zudem wurde der Kirchplatz in ein großes Schlangen und Leiterspiel verwandelt, bei dem die Kinder selbst zu Spielfiguren wurden.

Am letzten Tag durften die Kinder verschiedene Workshops ausprobieren. Es wurde eine Tasche gebatikt. Jedes Kind durfte sich eine eigene Marmelade kochen. Auch wenn sie bei diesem Workshop eine Maske tragen mussten, waren sie von ihren Marmeladen sehr begeistert. Außerdem entstanden Popup Karten, Lesezeichen mit Dottpainting und die Kinder lernten wie man sich Knete aus Salzteig herstellen kann.

Ohne die Hilfe der 19 ehrenamtlichen Mitarbeitenden hätte dieses Kinderferienprogramm niemals entstehen können. Gemeinsam konnte nicht nur auf das Halten von Abständen, häufiges Händewaschen und weitere Hygieneregeln geachtet werden, sondern auch darauf, dass die Kinder sehr tolle Vormittage mit kreativen Aktionen erleben durften. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Artikel von Petra Kilgus
(Jugendreferentin der Evangelischen Kirchengemeinde Burgstetten)